

Beatrice Sonntag

Eine Saarländerin bereist die Welt



Die Saarländerin Beatrice Sonntag hat die Welt gesehen. Foto: Privat

Saarland. Mit All-Inklusive-Urlaub auf einer Baleareninsel kann man Dagmar Schirra (35) nicht vom Sofa locken. Die junge Saarländerin bereiste bereits 94 Länder und berichtet unter ihrem Pseudonym Beatrice Sonntag auf ihrem Reiseblog und in Vorträgen von ihren Erlebnissen in den entlegensten Winkeln der Welt. Ihre Bücher "Traumziel: Weit weg!" und "Asiens letzte Geheimnisse" erschienen in diesem Jahr, zwei ältere Reisebücher sowie ein Reiseführer sind ebenfalls im Buchhandel erhältlich. Gerade ist sie aus Südamerika zurückgekehrt, und ehe sie erneut das Fernweh packt und sie wieder in die Welt hinaus pilgert, steht sie Findling Für Alle noch für einige Fragen zur Verfügung.

FFA: "Berufswunsch: Tourist" ist der Titel Ihres ersten Buches. Sind Sie diesem Ziel schon etwas näher gekommen?

Beatrice Sonntag: Diesem Ziel bin ich noch nicht wirklich näher gekommen. Es ist auch eher ein Traum als ein wirkliches Ziel, irgendwann mit dem Reisen und Schreiben meinen Lebensunterhalt verdienen zu können. Bisher bin ich sehr zufrieden mit meinem normalen Job als Projektmanagerin. Ich kümmere mich um größere Bauprojekte in Luxemburg. Das Tollste an dem Job ist aber die Tatsache, dass ich damit nicht nur meinen Lebensunterhalt bestreiten, sondern auch meine vielen Reisen finanzieren kann.

FFA: Wenn man auf allen Kontinenten unterwegs ist, sieht man dann auch nicht viel Armut und Elend? Wie gehen Sie damit um? Gab es auch schon gefährliche Situationen?

Beatrice Sonntag: In der Tat bin ich in einigen Ländern sehr armen Menschen begegnet. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass gerade diese Menschen, die nicht im Überfluss leben, oft viel glücklicher und lebensfroher sind, als meine Bekannten in Deutschland oder Luxemburg. Ich habe Men-

schen erlebt, die einen unheimlichen Einfallsreichtum an den Tag legen, um mit dem Wenigen, das sie haben, zurecht zu kommen. Manchmal macht es mich traurig, wenn ich die ungerechte Verteilung der Reichtümer so hautnah erlebe.

In eine wirklich gefährliche Situation bin ich bisher noch nicht geraten. Entweder hatte ich wahnsinniges Glück oder ich habe mit den Jahren so eine Art Instinkt entwickelt, um zu wissen, wann ich vorsichtig sein muss. Ich denke eigentlich gar nicht darüber nach. Angst zu haben, würde mir den ganzen Spaß am Reisen verderben. Und im Grunde ist es in Paris oder Prag genauso gefährlich wie in Delhi oder Lima.



FFA: Zu den obskuren Ländern, die Sie bereist haben, gehört mit Sicherheit Nordkorea. Was haben Sie aus dem Land für sich mitgenommen?

Beatrice Sonntag: Nordkorea hat mir sehr anschaulich vor Augen geführt, was durch gezielte Propaganda und politische Manipulation alles möglich ist. Es war eine erschreckende und gleichzeitig lehrreiche Erfahrung, ein Volk zu sehen, das vollkommen von der Außenwelt abgeschottet ist und nur eine einzige Informationsquelle zur Verfügung hat. Ich neige eigentlich zu der An-

sicht, dass jeder selbst nachdenken und alles hinterfragen sollte. Aber seit ich in Nordkorea war, kann ich verstehen, dass manche Menschen diese Möglichkeit bzw. Freiheit einfach nicht haben.

FFA: Nächstes Jahr im Sommer werden Sie Ihrem Plan zufolge Ihr hundertstes Land besuchen. Das ist ja eine fantastische Zahl. Laut Ihrer Homepage wird das Madagaskar sein. Gibt es einen besonderen Grund für dieses Land als Ziel?

Beatrice Sonntag: Meine Reisepläne reichen derzeit bis zum nächsten August. Die Wahl fiel auf Madagaskar einerseits weil Madagaskar zu den Zielen zählt, die man im August bereisen kann. Außerdem wollte ich, dass die magische Nummer hundert eine besonders tolle Reise wird. Madagaskar steht schon lange auf der Liste und ich erhoffe mir eine Reise voller seltener Tierarten, spannender Geistergeschichten und einer unvergleichlichen Natur.

FFA: Vier Tage Schwarzwald wäre das für Sie auch eine Option oder sterbenslangweilig?

Beatrice Sonntag: Bisher habe ich es geschafft, jedem Ziel etwas Schönes abzugewinnen. Aber solange ich die große Auswahl habe und körperlich fit bin, werde ich den Schwarzwald erst mal hinten anstellen. Da kann ich immer noch hin, wenn ich 70 bin und einen Hexenschuss habe. Die anstrengenden Ziele haben zu nächst mal Vorrang. dfo

Hinweis auf kommende Veranstaltungen:

28.01.2015 um 19:30 Uhr:
Bildervortrag über Bhutan,
Kofsmannforum im Big Eppel
in Eppelborn

31.01.2015 um 19 Uhr:
Bildervortrag über Bhutan und
Nordkorea, KUBE Kulturverein,
im Filmhaus in Saarbrücken

Im Netz: www.beatrice-sonntag.de

„Wenn ich groß bin, werde ich ein Pelzkragen“

Aufsehenerregende Vier-Pfoten-Pelzkampagne

„Wenn ich groß bin, werde ich ein Pelzkragen“, sagt der kleine Kimi. Im Mittelpunkt der neuen europaweiten Kampagne Vier Pfoten steht der Fuchswelpen Kimi. Er steht stellvertretend für die weltweit 100 Millionen Tiere, die für die Pelzmode jährlich getötet werden. Kimi lebt auf einer finnischen Pelzfarm in einem winzigen Käfig und muss täglich mit seinem Tod rechnen. Anfang November ist seine Lebenserwartung von rund sieben Monaten abgelaufen, und er wird während der sogenannten „Pelzerte“ für eine

neue Modedesignerin erlegt. Die Tierschützer berichten in Kimis Namen in den sozialen Medien stellvertretend für Millionen Artgenossen über die Zustände in der Pelztierzucht. Doch eine Rettung von Kimi in allerletzter Minute ist möglich! Viele private Tierfreunde wollen Kimi und seine Freunde freikaufen. Vier Pfoten unterstützt diese Initiative und stellt ein Treuhandkonto zur Verfügung, auf dem mittlerweile über 40.000 Euro eingegangen sind. Weitere Infos zu der Aktion im Netz unter www.vier-pfoten.de. red

Anzeige

Neckartilda Rohstoffhandel

Bargeld für wertvolle Reststoffe

Güdingen. Nicht alles, was im Müll landet, gehört auch dort hin. Wer wertvolle Reststoffe in die Tonne wirft, entsorgt auf diese Weise auch unwissentlich Geld. Diesen Umstand hat der zertifizierte Entsorgungsbetrieb Neckartilda Rohstoffhandel UG zu einem schlaun Geschäftsmodell gemacht. Hauswirtschaftliche Restbestände, die sich über die Jahre im Keller angestaut haben und z.B. kostbare Rohstoffe wie etwa Buntmetalle enthalten, können bei Neckartilda in bare Münze umgewandelt werden. So kann man auf praktische Weise die Haushaltskasse wieder etwas auffüllen und gleichzeitig für Platz im Haus sorgen. Besonders für Menschen mit wenig Einkommen, ist dies eine gute Möglichkeit, zusätzlich etwas Geld zu verdienen. Für Gewerbetreibende haben die piffigen Rohstoffhändler sogar einen kostenlosen Abholservice eingerichtet. Angenommen werden Papier, Pappe, Schrott, Verpackungsfolie, Altkleider sowie defekte Elektrogeräte (keine Monitore oder Kühlgeräte). Neuerdings kann auch Styropor (ohne Fremdstoffe und in durchsichtigen Säcken) zu den Wertstoffverwertern angeliefert und gegen Bares getauscht werden. Um einen klassischen An- und Verkauf handelt es sich bei dem Service von Neckartilda

allerdings nicht. Wer also den schicken Schlafzimmerschrank monetarisieren will, muss sich an einen entsprechenden Händler wenden. Die Annahmestelle befindet sich gut erreichbar am Zementwerk 31 in Saarbrücken-Güdingen.

Für die festliche Zeit gibt es im Hause Neckartilda noch eine große Nikolaus-Aktion. Diese läuft am 06.12.2014 von 8-12 Uhr. Für jeden, der in diesem Zeitraum anliefert, gibt es ein kleines Überraschungsgeschenk! mbx



Ein Kofferraum voller Geld:
Altpapier ist ein wertvoller Rohstoff.
Foto: Neckartilda.

Anzeige

NECKARTILDA !!! Verschenken Sie keinen Cent !!!
ROHSTOFFHANDEL UG
DER HAMMER IN SAARBRÜCKEN!
Wir kaufen ihre ALTKLEIDER
Wir kaufen ihr ALTPAPIER und KARTONAGEN
Wir kaufen alle defekte oder totalbeschädigte ELEKTROGERÄTE*
Wir kaufen SCHROTT – METALLE – KABEL usw.
ANKAUF von PRIVAT und GEWERBE zu HÖCHSTPREISEN
BAR!...SOFORT und BAR!...SOFORT und BAR!...SOFORT
☎ 0681-40 12 26 26 *keine Monitore u. Kühlgeräte ☎ 06372-8 06 44 60
Saarbrücken, Am Zementwerk 31 · Bruchmühlbach-Miesau, Industriestr. 1
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8-12.30 u. 13-16 Uhr · Fr. 8-14 Uhr · Sa 8-12 Uhr